

Dr. Fritz Ulmer

## **60 Jahre Hamburger Schülerrudern 1909/1969**

Sonderdruck aus der Festschrift zur 125-Jahrfeier des AAC am 12. 10. 1969

Nach dem Entstehen der ersten deutschen Schüler-Rudervereine (SRV) 1880 in Rendsburg und Ohlau kam es in Hamburg erst 1909 zur Gründung von SRV, und zwar durch den AAC-Vorsitzenden A. O. Schumacher, dem es gelang, die Widerstände in Schule und Haus zu überwinden. Viele Jahre blieb dann der AAC Betreuer und Förderer des Hamburger Schülerruderns; auch noch nach 1925, als der AAC-Vorsitzende Alfred Hafels mit der Gründung des „Norddeutschen Schüler- und Jugend-Ruderverbandes“ dieser umfassenderen Organisation die Betreuung der Hamburger SRV anvertraute. Nach der 1937 unter dem Druck der Hitlerjugend erfolgten Verbandsauflösung übernahm die Hamburger Schulbehörde die Aufgabe des Verbandes; doch blieb der AAC auch weiterhin Freund und Gönner der SRV, auch nach der Gründung des „Hamburger Schüler-Ruderverbandes“ 1952. Nachdem in jüngster Zeit der DRV entschieden hat, daß Renngemeinschaften zwischen DRV-Vereinen und SRV der Schüler-Ruderverbände zulässig sind, ist auch in Hamburg das Band zwischen dem AAC und den SRV wieder fester geworden. Im übrigen sind die wechselvollen Schicksale der Hamburger SRV seit ihrer Gründung durch den AAC ebenso eng mit dessen 125jährigem Bestehen wie mit der Geschichte der letzten 60 Jahre verknüpft. Interessant ist, daß es in der Zeit vor 1909 auch in Hamburg nicht an Versuchen gefehlt hat, Jugendliche für den Rudersport zu gewinnen und sie zur Ausübung von Wett- und Wanderrudern zu organisieren.

### **1. Von den Jungruderern der Hamburger „Junioren-Regatten“ seit 1868**

Alte Regattaprogramme des Germania RC wissen von eigenartigen Ruderwettkämpfen auf der Alster zu berichten, die als „Junioren-Regatten“ abseits von AAC und NRV anfangs (seit 1868) durch private „Comités“, später (seit 1876) durch den „Harvestehuder Regattaverein“ organisiert wurden: da kämpften an jedem Sonntag im September Lehrlinge und Schüler, eben die „Junioren“, auf der Regattastrecke zwischen Lombardsbrücke und Uhlenhorster Fährhaus in ihren schweren Eichenbooten – Wherries, Gigs oder „Nußschalen“ – um den Sieg, in ihrem vielfarbigen Dreß ein buntes Bild bietend. Die Zahl der vielfach nur „ad hoc“ gegründeten „Clubs“ erreichte 1875 mit 27 ihren Höhepunkt. Neben diesem Rennsport pflegten sie aber auch das „Tourenrudern“, und fast jeden Sonntag waren die jungen Leute auf der Elbe unterwegs, von den insgesamt 450 Jungruderern an 40 Tagen des Jahres meist die Hälfte! Man muß den Idealismus dieser „Junioren“ bewundern, die oft von weither anmarschiert